

hatte für diese Fortbildung mindestens 800 bis 900 Stunden gefordert. *Quelle: Pressemitteilung des Paritätischen Sachsen vom August 2008*

Mentoringprogramm für Studentinnen mit Behinderungen. Studentinnen in ihrer Studien- und Berufsplanung individuell zu unterstützen, ist das Ziel des bundesweit ersten Mentoringprogramms für Studentinnen mit Behinderungen. Das Pilotprojekt des Hildegardis-Vereins wird von der Conterganstiftung für behinderte Menschen gefördert. Jede Studentin wird ein Jahr lang von einer berufserfahrenen Person (Mentorin, Mentor) beraten. In Praktikatagen lernt sie deren Berufsalltag kennen. Die erste Mentoringphase beginnt im Dezember 2008. Das Programm ist dem integrativen Ansatz des wechselseitigen Lernens verpflichtet. Es richtet sich an Studentinnen mit Behinderungen und an solche ohne Behinderung, die Interesse an der Lebenswirklichkeit und den Potenzialen von Menschen mit Behinderung haben. Jeder Studentin entstehen für die einjährige Teilnahme Kosten in Höhe von 400 Euro. Davon stellt der Hildegardis-Verein auf Antrag 300 Euro als rückzahlungsfreies Stipendium zur Verfügung. Bewerbungsunterlagen sind zu senden an den Hildegardis-Verein e.V., Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn. *Quelle: Berliner Behinderten-Zeitung 9.2008*

Siebter Bundeskongress Soziale Arbeit: Call for Papers. Gerechtigkeit, Verantwortung und Sicherheit markieren zentrale Säulen der Bundesrepublik Deutschland als demokratischem und sozialem Staat. Soziale Arbeit übernimmt Verantwortung dafür, soziale Sicherheit zu garantieren und soziale Gerechtigkeit anzustreben. Angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, die Tendenzen zunehmender Spaltung und sozialen Ausschlusses offenbaren, ist die Soziale Arbeit aufgefordert, ihren Beitrag zu Programmen, Strategien und Maßnahmen der Bewältigung sozialer Risiken und Unsicherheiten zu benennen und weiterzuentwickeln. Die Leitbilder und Prinzipien der Sozialstaatlichkeit gehören dabei ebenso auf den Prüfstand wie die zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Sicherung der individuellen Lebensführung. Der 7. Bundeskongress Soziale Arbeit wird im Rahmen seiner Symposien, Foren und Arbeitsgruppen die aktuellen wissenschaftlichen und professionellen Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren berufspraktischen Konsequenzen diskutieren. Alle Interessierten sind eingeladen, sich an einer Positionierung der Sozialen Arbeit zu beteiligen. Hierfür können konzeptionelle Vorschläge über www.bundeskongress-soziale-arbeit.de eingereicht werden. Ein-sendeschluss ist der 1. Dezember 2008. Kontakt: Organisationsbüro Bundeskongress Soziale Arbeit, c/o TU Dortmund, Emil-Figge-Straße 91, 44227 Dortmund, Tel.: 02 31/755-60 65, E-Mail: buko09@fb12.uni-dortmund.de

Weiterbildungsmuffel. Nur ein Viertel der deutschen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die 55 Jahre und älter sind, haben im Jahr 2006 Fortbildungen besucht. Damit landet Deutschland zusammen mit Österreich auf dem 16. Platz in einer europaweiten Vergleichsstudie des Bundesinstituts für Berufsbildung. Sämtliche Länder Nord- und Westeuropas stehen besser da. Spitzenreiter ist jedoch die Tschechische Republik mit einer Teilnahmequote von 54%. *Quelle: Das Parlament 33/34-2008*

Tagungskalender

13.-14.11.2008 Berlin. Fachtagung: Jugendhilfe und Gesundheitshilfe – zwei Systeme nähern sich an. Anmeldung: Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e.V., Renatastraße 77, 80639 München, Tel. 089/126 06-461, E-Mail: info.spi@sos-kinderdorf.de

14.-16.11.2008 Bad Herrenalb. Tagung: Werte für eine soziale und gerechte Welt. 50 Jahre Evangelische Arbeitnehmerschaft Baden (ean). Information: Evangelische Akademie Baden, Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, Tel.: 07 21/91 75-361, E-Mail: stieber@ev-akademie-baden.de

17.-18.11.2008 Köln. Fachtagung: Behinderung und Alter: Gesellschaftliche Teilhabe 2030. Information: Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Departement Heilpädagogik und Rehabilitation, Herbert-Lewin-Straße 2, 50931 Köln, Tel.: 02 21/470-55 56, E-Mail: h.bermond@uni-koeln.de

17.-18.11.2008 Mainz. 19. Opferforum: Kriminalprävention durch familiäre Erziehung? Information: Weisser Ring, Bundesgeschäftsstelle, Postfach 26 13 55, 55059 Mainz, Tel.: 061 31/83 03-0, E-Mail: info@weisser-ring.de

18.11.2008 Erkrath. Tagung: „Im Quartier bleiben!“ In der vertrauten Umgebung älter werden. Information: Städte-Netzwerk NRW e.V., Nicolaistraße 3, 59423 Unna, Tel.: 023 03/96 93-11, E-Mail: roters@netzwerk.nrw.de

21.-23.11.2008 Fulda. 42. Bundesfachtagung des BHP: Heilpädagogik und das Fremde. Für Menschen. Mit Menschen. Information: Berufs- und Fachverband Heilpädagogik e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/40 60 50-60, Internet: www.heilpaedagogikwirkt.de

23.-25.11.2008 Wien. Internationale Bundestagung: Sozialarbeit hat Recht. Information: Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen, Mariahilferstraße 81/1/3/14, 1060 Wien, Tel.: 0043/1/585 46 56, E-Mail: oesterreich@sozialarbeit.at

28.11.2008 Freiburg. 7. Symposium Palliative Care: Spiritualität und Palliative Care. Anmeldung: Institut für Weiterbildung an der Evangelischen Fachhochschule, Buddinger Straße 38, 79114, Freiburg, Tel.: 07 61/478 12-18, E-Mail: schindler@efh-freiburg.de

28.-29.11.2008 Tübingen. 32. Tübinger Sozialpädagogiktag: Wirkungsorientierung. Neue Konzepte, Kontroversen und Perspektiven der Sozialen Arbeit. Information: Frau Riegel, Tel. 070 71/297 41 18, www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/Abteilungen/Sozialpaedagogik/Sozialpaedagogiktag/index.html